

Mersburger Tageblatt

Kreisblatt

Zeitung für Stadt u.

Kreis Merseburg

mit „Ausstreifen“

Sonntagsblatt

Ämtliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden

Abdruck amtlicher Bekanntmachungen ist nur nach Vereinbarung gestattet.

Nr. 252.

Donnerstag, den 26. Oktober 1916.

156. Jahrgang.

Ämtliche Anzeigen.

Seite 3 betr.

1. Schiffsverkehr in der Gemeinde Klein-Corbetha.

Tageschronik

Cernavoda genommen.

Jori Donaumont in Flammen.

Schönau geht als russischer Vorkämpfer nach Rom.

Grey Welt eine neue große Kugelrunde.

In Japan breitet sich die Cholera aus.

Der unabhängige Ausschuss für einen deutschen Frieden und die Zensur.

Von geschätzter Seite wird uns geschrieben:

Die Verhandlungen des Unabhängigen Ausschusses für einen deutschen Frieden, die am Sonntag, den 15. d. M. stattfanden, beschäftigen Öffentlichkeit wie Weichstän in hohem Maße. Die Frage ist die, daß angefaßt der Ergebnisse der letzten Konferenz im Reichstage die Mitglieder des Ausschusses das Bedürfnis empfanden, sich über die politische Situation auszusprechen, und zugleich Wünsche der Vorstand über eine Unterredung Bericht zu erstatten, die er vor einiger Zeit mit dem Reichstagsrat hatte. Die Verhandlungen waren vertraulicher Natur, was auch von dem größten Teile der Presse beachtet wurde. Nur einige wenige Zeitungen, wie „Berliner Tageblatt“, „Welt am Montag“ und „Germania“, legten sich darüber hinaus. Im Gegensatz zum Reichstagsauschuss, der sich am Mittwoch, 18. d. M., mit dieser Angelegenheit befaßte, interessiert uns nicht hier einzelne Fälle. Aber darüber hinaus hatten wir den Vorgang für eines der vielen und beweiskräftigen Beispiele für die unzulänglichen Zustände, die durch den Zwang der Zensur geschaffen wurden. Statt durch eine gegenseitige Aussprache einen Ausgleich herbeizuführen, schaffte man durch Unterbindung des freien Wortes eine Verengung der öffentlichen Meinung, eine Verkörperung der Parteien untereinander.

Die verschiedenen Ausschüsse, die sich in ihren Zielen durchaus nicht immer grundsätzlich befehdeten, gelangen infolge der Eingriffe der Zensur in die Freiheit von Wort und Schrift allmählich zu einer Form gegenseitiger Bekämpfung, die im Interesse des inneren Friedens selbst besagte werden muß. Da werden anders Gesinnung in vertrauliche Verhandlungen der Gegner geführt und dann wird durch tendenziöse Berichterstattung, deren Nachprüfung nicht möglich ist, und deren Nichtstellung von der Zensur verboten wird, der Infriede so geführt, daß der letzte Rest des Bürgerfriedens verloren geht.

Die Männer, in deren Hand die Leitung jenes Ausschusses liegt, bieten an sich wohl eine Gewähr für die waterländischen Beweggründe ihres Handelns. Sie müssen darin gefestigt werden, daß man der Gefahr vorzuziehen wolle, daß politische Verhältnisse im Reichstag an die letzten Reichstagsbeschlüssen sich in der Öffentlichkeit über Fragen ausgesprochen oder gestritten hätten, denen aus militärischen oder politischen Gründen der Reichstag eine vertrauliche Besprechung angeheben lassen mußte. Dieser Gefahr geht es zu begegnen. Und darum muß es verurteilt werden, wenn Berichte über solche vertraulichen Besprechungen — und noch dazu in tendenziöser Aufmachung — an die Öffentlichkeit gezogen werden. Dabei kann man der Leitung des Unabhängigen Ausschusses einen Vorwurf allerdings nicht erheben. Sie mußte sich sagen, daß es unmöglich sein würde, Beratungen zu haben nach den vorliegenden Berichten viele Hunderte von Personen geladen waren, nichtlich vertraulich zu gestalten.

Die Angelegenheit verlangt, wie wir schon betont, losgelöst von allen parteipolitischen Gesichtspunkten eine grundsätzliche und allgemeine Betrachtung. Und ihr Ergebnis läßt sich dahin zusammenfassen, daß wir durch die Handhabung der Zensur auf dem Gebiete der inneren Politik in einen Zustand hineingeraten sind, der im Interesse des inneren Friedens unheilbar zu werden droht. Hat die in letzter Zeit etwas freier ab-

staltete Erörterung der Kriegsjahre nicht gezeigt, daß diese unheimlichere Diskussion die Gegenseite keineswegs vertieft, vielmehr eine Annäherung und einen Ausgleich mit sich gebracht hat? Ergriffen wir also einmal die Gelegenheit und beginnen wir praktisch die Orientierung, statt sie als schmerzliches Bewort in Munde zu führen, mit einer grundsätzlichen Änderung der Zensur. Denn das wird unbestritten sein, daß Freiheit in der Berichterstattung der nennenden Zeitungen das Ende jener vertraulichen Sitzungen und den Tod aller jener anonymen Druckschriften und Protokolle bedeuten muß, die heute die Geister so bedauerlich gegeneinander erregen. Wer eine Verständigung sucht, wer den Frieden will, muß die Freiheit der Aussprache verlangen. Denn die Erfahrung lehrt, daß das eine durch das andere nicht ausgeschlossen, sondern bedingt wird.

Vom Kriege

Aus dem Westen

Die Ministerkonferenz von Boulogne.

Berlin, 24. Oktober. Die englisch-französischen Ministerkonferenzen in Boulogne haben sich nach dem weniger vorliegenden Berichterstattung zu urteilen, lebhaft mit Rumänien und Griechenland beschäftigt zu haben. Der „Zeitungs“ sagt, die Wichtigkeit des stillen Kriegsgeschehens habe ein solches Ausmaß gewonnen, daß man ihm die allergrößte Bedeutung beilegen müsse. Rußland könnte sich veranlassen, bis es infamische ließ, sich zur Teilnahme an einer größeren Operation zu entschließen. Herze überschreibt jene Ausstellungen mit den Worten: „Einig sein, um gehört zu werden. Es könne sich hier nur um die Einigkeit Englands und Frankreichs handeln, deren Zustand nicht im geringsten Maße Gebiete ignoriert, auch nicht in Bezug auf den König von Griechenland, der von russischer Seite zu nachdrücklich gedrückt werde.“

Die französischen Verbots.

Ein in der Schweiz internierter Deutscher, der seit Anfang des Krieges in französischen Zivilgefangenenlager hat schmachten müssen, hat in einem Brief an eine Bekannte u. a. nachstehende Sätze geschrieben: „Die allerersten Opfer des Krieges waren Zivilgefangene. Wie viele von der Scherbe als sogenannte „Schone“ oder von irgendeinem Kommando auf der Straße niedergeschossen worden sind, ist schwer zu sagen. Wenn ich noch am Leben bin, so verdanke ich meines Sprachkenntnissen. Ohne diese wäre ich schon am 1. August ins Meer geworfen worden. Heute würde ich mir nichts Besseres, als im Schlingenanhang gegen meine gefangenen Feinde zu kämpfen. Wer des Krieges Überdrüssig ist, mag sich das Wort eines französischen Offiziers vor Augen halten: „Wir haben den Befehl, die Elsäßer zu behandeln. Wenn wir aber noch den eigentlichen Deutschland kommen, werden wir alles in Eile und in Eile legen. Wir werden weder Frauen noch Greise schonen und das Kind aus dem Mutterleib herausreißen.“

Was die Franzosen „zu behandeln“ heißen, haben wir heute erzählt, die aus dem Elck weggeschleppt wurden. Ich werde es Dir später mitteilen. Ein von der Front kommender beurlaubter Franzose hat zu mir selber gesagt, daß ihre Divisioere es ihnen anheimstellen, die deutschen Soldaten, welche die Wägen fuhren, gefangen zu nehmen oder niederzujucheln. Ich kann diese Aussage bezeugen, wenn es nötig ist.“

Diese letzten, aber inhaltsschweren Zeilen beleuchten erneut mit größter Deutlichkeit, was unter Los aus seitens der „hochkultivierten“ Franzosen gewesen sein würde, wenn es unferen tapferen Truppen nicht gelungen wäre, den Krieg in Feindesland zu tragen.

Eine französische Säurefabrik abgebrannt.

Bern, 24. Okt. Nach dem „Temps“ ist in Paris eine große Schwefelsäure- und Salpetersäurefabrik durch Brand zerstört worden. In Trones traten die Arbeiter weiterer sechs Fabriken in den Ausfall.

Erbitterung in Irland.

Saag, 23. Okt. Die „Irish Times“ schreibt: In der irischen Stadt Bally wurde das Landbild des Königs Wilhelm III. von England (der 1690 durch den Sieg am Boynefeld Irland unterwarf) von der Menge umgeworfen; auf den Boden sprang man: „Doch ein Ziel, nieder mit England!“ In einer Kirche Gluckslande lagten die Gebeine von der Kanzel herab: die in Dublin erschossenen irischen Freiwilligen seien gefallene Märtyrer, die von den englischen Soldaten wie tolle Hunde erschossen worden seien. Von den Kanzelpredigern wurde auch Calfem verdächtigt als Mörder, der sein Gefährd an das Deutschlands Infante, als England der Bundesgenosse jenes Befalles wurde.

Engländer für das gef. Einheitsgesetz oder deren Raum 20 W. für Orlan. Keine Wägen, Kanonen und Panzer, 10 W. Die Galtung für die letzten Wägen für Oberstleutnant beim. Wägen mit den Panzern mit dem Wägen in Stellung gesetzt. Galtung 20 W. und dem Wägen für Wägen. Keine Wägen für Orlan. — Wägen für Wägen.

das die Kongregrel verit hat. Im ganzen Süden und Westen Irlands herrscht der „Everspool Wolf“ zufolge, unter dem englandfreundlichen Teil der Bevölkerung Panik.

Schwere Verluste der Kanadier.

Saag, 23. Okt. Wie die Zeitung „Canada“ mitteilt, haben die kanadischen Truppen nicht weniger als 33 046 Mann verloren, davon über 11 514 getötet, 11 20 sind ihren Wunden erlegen, 452 an Krankheiten gestorben; vermisst werden 1372, und 1000 sind kriegsgefangen. Die Wägen besprechen weiter die Frage der kanadischen Hospitäler in England und besaßen, daß bei einer Untersuchung sich ergab, daß in einem kanadischen Spital, welches von Frauen Kanados und kanadischen Gelde begründet wurde und von rein kanadischer Pflegepersonal bedient wird, unter 400 Patienten sich nur drei Kanadier befanden.

Die größte Explosion der Welt.

Die „Nord. Allg. Ztg.“ brachte am 27. September die Nachricht von der Vernichtung eines riesigen englischen Munitionslagers bei Aubruica (16 Kilometer südlich von Calais). In einem Briefe des britischen Parlamentsmitgliedbes King war diese Katastrophe als die größte Explosion bezeichnet worden, von der man jemals gehört habe. King ist nun wegen Verrats militärischer Geheimnisse angeklagt worden. „Times“ teilt folgende Einzelheiten über den Prozeß mit:

Der spanische Angriff verlor den Brief Kings, in dem zum Zweck, Wägen — an den Zerstörung einer großen Menge von Kriegsmaterial gemacht werden. Er erklärte, daß tatsächlich sich etwas Detonations ereignet habe, die Zerstörung des angedachten Spabens sei aber in dem Brief des Abg. King fast übertrieben. (??) King macht geltend, daß die Mitteilungen in seinem Briefe die Vereinigten Staaten bereits aus Deutschland erreicht hätten. Der Journalist Raffalovich, der mit der „Universal Press“ in New York in Verbindung steht, hat binnen 48 Stunden fast den ganzen Inhalt des Briefes an die „New York Times“ veröffentlicht. Vier Tage später kam ein Bericht über einen ähnlichen Verfall aus Deutschland an. Als King dies erfuhr, bot er alles auf, um die Wirkung seines Briefes zu verfeinern. Er schrieb an das Kriegsamt, was er von der Sache wisse und stellte sich dem Kriegsamt zur Verfügung.

Generalmajor Bingham erklärte als Zeuge, daß einige Wägen, bevor King seinen Brief schrieb, eine gewisse Menge Kriegsmaterial in Frankreich vernichtet worden sei, daß aber die Mitteilung über den Wert dieses Materials fast übertrieben sei. (??) Raffalovich, an den King geschrieben hat, ist geborener Russe, als englischer Unteroffizier, und hat in der französischen Armee gedient.

Austraus von Zivilgefangenen.

Berlin, 25. Oktober. Wie die „Nord. Allg. Ztg.“ mitteilt, werden gemäß einer Vereinbarung zwischen der deutschen und der englischen Regierung, abgesehen von 20 aus militärischen Gründen beiderseits zurückgehaltenen Personen, die in britischen Weiche mit Einschluß der britischen Kolonien und Besitzungen festgehaltenen Deutschen und die in Deutschland festgehaltenen englischen über 45 Jahre alten Zivilgefangenen, sowie die zur Zeit noch nicht 45 Jahre alten beiderseitigen Zivilgefangenen, sobald sie die Altersgrenze erlangen, entlassen werden. Die Einzelheiten darüber, wann und in welcher Weise die Heimkehrung der unter das Abkommen fallenden Personen erfolgen soll, stehen noch nicht fest.

Aus dem Osten

Der österreichische Generalkriegsbericht

von gestern bestätigt die Einnahme von Fedea „nach erbitterten Kämpfen“ und die Gefangennahme von 600 Rumänen.

3 Monate Feindesritt für die neue russische Anleihe

Kopenhagen, 24. Okt. Siesige Blätter melden aus Petersburg, daß die neue russische Kriegsanleihe im Betrage von 3 Milliarden Rubel am 1. November alten Stils zur Zeichnung aufgelegt werden solle. Die Zeichnung frist läuft am 31. Dezember ab, für Sparten jedoch erst am 1. Februar 1917.

Schönau Vorkämpfer in Rom.

Rom, 24. Okt. Der frühere russische Minister des Äußeren, Schönau, ist der „Schweiz. Tel.-Ztg.“ zufolge als Abfallerg des Barons v. Giers für den Vorkämpferposten in Rom aussersehen worden.

Damit wird indirekt die Ernennung v. Giers zum Minister des Äußeren bestätigt. Schönau's neue Vernehmung darf außerdem als ein Zugeständnis an England betrachtet werden.

Protopopow's Audienz beim Zaren.

Die Minister des Ministers Protopopow aus dem Saipanzarier erzog das größte Kutschen in Petersburg. Der „Rost. Slow“ zufolge soll ihn der Zar sehr herzlich empfangen haben. In der langen Audienz berichtete Protopopow über seine bevorstehenden Erklärungen in der Duma, ferner über die Lebensmittelpolitik. Der Zar hat ihm weitestgehende Vollmacht zur Regelung der Lebens-

mittheilte in Petersburg und zu erwarten. Die Lebensmittelfrage soll ferner der Zukunftszeit der hieser damit beauftragten Zerstörer entgegen werden. Wodropow würde im Grunde die Besatzung übergeben werden. Wodropow würde im Grunde die Besatzung übergeben werden. Wodropow würde im Grunde die Besatzung übergeben werden.

Vergebliche Aufstrebungen Brüllows.

5. Stegemann schreibt im „Lund“ vom 13. d. M. Man hat nicht den Eindruck, daß Brüllow auf die Fortführung seiner 5 Monate alten Dienstes verzichtet hat, was er auch nicht tun kann, da er heute noch vor General Radimir, Wladimir, Kocow, Szegany und Halyk steht, muß aber erwägen, ob er noch genügende Kräfte besitzt, um im Generalangriff nach längerer oder kürzerer, durch Teilschiffe ausgeführter Atempause wieder aufzunehmen und noch einmal vorzutreiben. Seine Aussichten haben sich von Tag zu Tag verschlechtert, die Reiter in der Höhe der deutsch-österreichischen Front im Juni und in den ersten Juliwochen besand, ist längst beschoren, jeder Teilerfolg, den Brüllow selber erlangt hat, durch seine Verluste weit überzahlt und schließlich umgekehrt worden. Da auch in den Karpaten die allgemeine Mangelhaftigkeit der Russen festgestellt hat und sie jetzt sogar wichtige Einzelpositionen, wie den Smotretz, wieder hergeben müssen, so drängt sich je länger je mehr der Gedanke auf, daß die unglückliche Lage der Rumänen sich auf dem russischen Kriegsschauplatz auf das empfindlichste geltend macht.

Der Krieg gegen Asten.

Der österreichische Generalstab schreibt, daß das italienische Geschick und Misserfolge an Venedig auf der Karibische Halbinsel sind gewisse bestige Kritiker und Misserfolge im Ganzen. Unsere Flieger besetzen ein großes Teinlager bei Sagvona erfolgreich mit Bomben.

Wird Messer Colonna schick?

Vien, 23. Okt. Der Bürgermeister von Rom ist zurückgekehrt. Sein Adjutant ist „Magen“ zufolge durch militärische Veranlassung. Der Bürgermeister teilte heute früh dem Gemeinderat sein Adjutantsvergehen mit, die Kollegen beschlossen, Don Prospero Colonna bringend zu bitten, seinen Entschluß rückgängig zu machen.

Die Lage auf dem Balkan.

Der Sieg bei den Trajanswällen. Karlsruhe, 24. Okt. Der Berichterstatter des „Austro Slovo“ an der rumänischen Grenze drückt, daß die rumänischen und russischen Kräfte in den Verteidigungsstellungen an den Trajanswällen überzählt wurden. Der Feind habe fast unermittelt mit einem überwältigenden Artilleriefeuer die rumänische Stellung überstrahlt, wobei der linke Flügel der Verteidigungslinie zuerst ins Schwanken geriet. Einzelne Seeresteile grieten durch die überdringend schnell einsetzenden und so großer Wucht geführten gleichzeitigen Frontal-, Rücken- und Flankenangriffe des Feindes in Verwirrung, die zur Folge hatte, daß zwischen Teilen des mittleren und linken Flügels einerseits und zwischen denjenigen des mittleren und rechten Flügels andererseits die Verbindung unterbrochen wurde.

Die Gestalten verlassen Bukarest.

Früherer Blätter berichten aus Petersburg: Wie „Novoje Wremja“ meldet, verlassen die Gestalten in Bukarest Vorbereitungen, den Festungsbereich der Stadt zu verlassen.

20 000 Quadratmeter rumänischen Bodens in Besitz.

Nach früherer Blättermeldungen haben die Deutschen, Bulgaren und Türken jetzt rund 20 000 Quadratmeter rumänischen Bodens in Besitz genommen.

Rumänien im Innangriff.

Die letzten in Stockholm eingetroffenen rumänischen Zeitungen bezeichnen die Lage als überaus ernst. Nur schnelle Hilfe vonseiten der Verbündeten könne die kritische Lage retten. Rumänien müde zwischen zwei Feinden geraten und könne allein dem Feinde nicht genügend Widerstand bieten. Die fast 1000 Kilometer lange Front, die an Länge die französische übertrifft und der russischen noch komme, macht einen gleichmäßigen Widerstand auf der ganzen Front auf die Dauer undenkbar. Die Unterhaken der Verbündeten an der Dobrußafront wäre wertvoll, aber bei weitem nicht ausreichend. Die zahlreichen Offenlocher längs der ganzen Front machten größere Truppenzusammenführungen an besonders gefährdeten Punkten unmöglich. Die Offensiv- an der Dobrußafront nehme nämlich an Stärke zu. Im Gebiet von Dorna Watra werde die ganze Nordfront bedroht. Bei den geringen Kräften Rumäniens wäre eine dauernde Verteidigung dieser Gebiete ausgeschlossen. Nur schnelle Hilfe könne eine Fortsetzung des Widerstandes ermöglichen. Man solle nicht vergessen, daß durch die Eroberung Rumäniens die ganze russische Südwestfront ins Wanken geraten könne.

König Marie mit dem gebildeten Gemüt.

Budapest, 24. Okt. Aus Sofia wird von der rumänischen Grenze gemeldet, daß die Kaiserin Marie von Rumänien hat den Oberbefehl über die rumänische Armee nicht aus eigenem Antriebe, sondern auf ausdrücklichen Wunsch des großen Entente-Kriegsrates abgegeben. Infolge bewundernder Mittelungen aus dem inneren Land hat die Kaiserin sich nicht damit begnügt, König Ferdinand seiner Stelle als Oberkommandierender zu entziehen, sondern hat ihn auch gezwungen, sich von der „Leitung“ der inneren Politik Rumäniens zurückzuziehen. Damit dieses ohne Aufruhr geschehe, haben offizielle Blätter die Nachricht gebracht, daß der König nun päpstlich sei und daß er einige Zeit der Ruhe bedürfe. In der Tat ist die Kaiserin des Königs vollkommen inaktiv, nur seine Gemütsstimmung ist gedrückt.

Da dem verhängnisvoll behandelten Rumänen aus Heden- schluß ist, wohl die Größe seiner Vornehmheit hinmücket? Wir fürchten nicht, denn der Starb seiner Intelligenz entsprach schon unter normalen Verhältnissen kaum den bescheidensten Anforderungen.

Sarrai brandt sich 150 000 Mann.

Das in Odesa erscheinende Serbenblatt „Slovanstki Jug“ berichtet, General Sarrai habe dem künftigen Mil-

itarate der Entente erriekt, daß vorläufig keine Aus- sicht bestehe, mit den verfügbaren Truppen nachholte Teile von Serbien zurückzubringen. Eine Durchschiebung der Eisenbahnlinie Berlin-Konstantinopel lege sich mit den verfügbaren Truppen unter keinen Umständen erreichen. Es sei ein Rückschlag von mindestens 150 000 Mann erforderlich, wenn man mit weitestlich günstigeren Aussichten an die Führung des begehnten Problems herreten würde. Ehe das machbare Heer der Entente nicht auf 500 000 Mann mit der nötigen Ausrüstung an Artillerie und Munition gebracht sei, könne man nicht erwarten, daß das eigentliche Ziel dieser Armee erreicht werden würde.

Ein „Ehrenloß“ für die griechischen Soldaten in Deutschland.

Anano, 24. Okt. Der griechische Kriegsminister hat, wie den italienischen Blättern aus Athen telegraphiert wird, den in Deutschland befindlichen griechischen Soldaten einen Ehrenloß bewilligt, indem ihrer Familien eine Unterstützung von 800 Drachmen ausgesetzt wird.

Zur Einnahme von Konstantin.

Wien, 24. Okt. Die Blätter würdigen fortgesetzt die strategische und politische Bedeutung des jenseitigen Erfolges der Serenrup. In Wien, wodurch ein direkter Stoß nach sich-rumänischer Streitkräfte auf Konstantinopel bereit ist, was sich auch durch keinerlei Verlegenheitsproben der Entente wegweisen läßt. Die Katastrophe in Ru- mänien ist freie aber in den Hintergrund angedrückt der offenkundigen Tatsache, daß Rußland sich unfähig er- wieise, die zu verhindern.

Der in Wien wohnende bulgarische Oberst Rebellio Thodorow beklagt den Sieg der Verbündeten in der Dobrußa als das schmerzhafteste Ereignis, das sich bisher in Kriegsgeschichte ereignet hat. Die Einnahme von Konstantinopel sei sowohl in materieller wie in materieller Beziehung bedeutungsvoll. Thodorow weist auf Ausbruch rumänischer Generale hin, daß Rumänien ohne Konstantin nicht ainen könne. Die Sofianer Rumänen, sich bulgarische Blätter annehmen zu können, hätte mit der Einnahme von Konstantin selbst durch die bulgarischen Rumänen auch die Verbündeten mit dem Meer und der russischen Flotte. Der militärische Wert des Hofens Sulina sei nur gering. Das beste die nächste Dobrußa nur ungenügende Verteidigung mit dem eigentlichen Stützpunkt. Von Belgrad her ist Thodorow, daß die neue bulgarische Front durch den jüngsten Sieg auf ungefähr 35 Kilometer verläuft wird.

Konstantin war auch rumänischer Kriegshafen und als solcher bestialt. Die werthen Torpedoschiffe und „Drahter“, die des Küstenreich bestit, dürfen sich aber Rußlands noch mit der russischen Flotte von deren Teilnahme an der Verbündeten Konstantin nicht das geringste verleiht, aber nach Sulina, dem letzten rumänischen Hafen in der gleichnamigen Donau- mündung, zurückzuführen können. Rumänien hätte Konstantin ein vollkommenes Schloß vor sich für die türkische Flotte, die sich besonders bei unruhigen „Gösch“ und „Sofian“ sondern auch für unsere U-Boote werden, deren Betätigungsmöglichkeit sich dadurch nicht unerschöpflich erweitert.

Der Seekrieg.

Zum Schluß unter den Mittelmeer bei Messina. Das „N. Wien. Journ.“ meldet aus Subopet: In der Schlacht bei Messina, in der bekanntlich italienische, englische und italienische Schiffe aufeinanderprallten, wurde außer englischen Schiffen auch ein italienischer Kreuzer und ein Torpedoboot stark beschädigt. Die englischen Schiffe wurden nach der Insel Malta gebracht, um dort wieder instand gesetzt zu werden. Der Antritt entsand dadurch, daß die Engländer glaubten, österreichisch-ungarische Kriegsschiffe vor sich zu haben.

Verleut.

Kristiania, 24. Okt. Die Morgenblätter melden aus Nord, daß gestern früh der Dampfer „Henshiel“ mit 680 000 Kronen frissonverloren und in Kristiania gehohlet.

Göteborg, 23. Okt. Wobns meldet: Die dänische Gaelette „Frik Emil“, die norwegischen Dampfer „Rachis“ und „Hjort“ und der dänische Segler „Vest-Eden“ wurden zerstört. Der griechische Dampfer „Georgios M. Empirios“ wurde am Samstag zerstört. Jenseitig Mann der Besatzung werden vernichtet.

Göteborg, 24. Okt. Wobns meldet: Der norwegische Dampfer „Vraser“ ist zerstört worden. In Sandviken (Göteborg) ist ein Boot mit 19 Mann der Besatzung des dänischen Dampfers „Guldborg“ ent- getroffen, der mit einer Erloschung von Karbit unterwegs nach England am Freitag nachmittag an der norwegischen Küste von einem deutschen U-Boot zerstört worden ist. Die Besatzung eines in die Boot und wurde hinter von dem schwedischen Dampfer „Edna“ aufgenommen, dann aber in der Nähe von Kolumborg wieder in ihr Boot zurückverleut. Am Nord der „Edna“ war auch die 6 Mann bestehende Besatzung des dänischen Schomers „Vibra“, der in der Nacht zum Donnerstag vom letzten U-Boot in Brand gesetzt worden war. Am Sonntag früh, der auf der Reise von Norwegen mit Grubenholz nach Hartenlof von einem deutschen Kriegsschiff in Brand gesetzt worden war. Die Besatzung hatte zum Verlassen des Schiffes 10 Minuten Zeit erhalten.

Kopenhagen, 24. Okt. (Wibau.) Nach einem Telegramm an die hiesige Dampfschiffahrtsgesellschaft Seimal ist der Dampfer „Hjela“ von einem deutschen Unterseeboot zerstört worden. Die Besatzung ist in Schweden geflohen. Die „Hjela“ war mit Korbtabak von Skåne nach Dunde unterwegs.

Amsterdam, 24. Okt. Die Wobns meldet, sind die britischen Dampfer „Cluden“ und „M. Fortee“ ge- lungen.

Berg, 24. Okt. Der „Times“ zufolge ist der eng- lische Dampfer „M. M. M.“ in Brand gesetzt worden. Die Besatzung, 101 Mann, und 21 Passagiere wurden gerettet.

Kristiania, 24. Okt. Mit den letzten Verlesungen be- trinkt der Verlesungsvertrag Norwegens durch Dan- mark, 23. Okt. In den letzten drei Tagen 7 900 000 Kronen. Seit 1. Oktober beträgt der norwegische Verlesung gegen Dan- mark 23 280 000 Kronen. Die Zahl der in den letzten drei Tagen verlesenen Schiffe betrug 28. Die Zahl der in den letzten drei Tagen verlesenen Schiffe betrug 28. Die Zahl der in den letzten drei Tagen verlesenen Schiffe betrug 28.

Armenen-Schiffe in der Nordsee.

Kopenhagen, 24. Okt. Die Staaener Barz „Althe- nier“, mit Grubenholz nach Arteplof unterwegs, ist in Ger- lung entzogen. Als die Barz fast gestern nachmittag 5 Uhr 10 Sekunden von Arminen besand, sah man, daß eines der 4 anorden Schiffe, in deren Gefolge die Barz fuhr, in die Nordsee entzogen wurde. Die „Althenier“ keuerte mit allen

Segeln Nordwestwind um wurde. 20 Minuten später brann- te das zweite Schiff. Kurz afterwards einer halben Stunde brann- te das dritte und 4 Stunden später das vierte und letzte Schiff, wahrscheinlich die „Gunn“. Die verbleibende Besatzung wurde durch die „Althenier“ zu halten, legte aber sofort. Unter den anderen Schiffen war, soweit bekannt, „Gebera“. Althenier löste ihre Anker und erreichte Ger- lung, wo sie vorläufig liegen bleibt, da sie die Aussicht nicht wagt. Die „Gunn“ war eine Kristianer Barz von 483 Tonnen, die „Gebera“ ein Berganger Schoner von 439 Tonnen.

10 deutsche U-Boote im Ostmeer.

Kristiania, 24. Okt. Im Ostmeere Seerobst an- läßlich der Verlesung des rumänischen Dampfers „Hjela“ berichte hiesigen Journalen, die 10 deutschen U-Boote im Ostmeer, es befinden sich 18 deutsche U-Boote im Ostmeer.

Von den Kolonien und Übersee.

Die Cholera in Japan.

Amsterdam, 24. Okt. Die Cholera in Japan hat einen bezartig bejorgnis erregenden Umfang ange- nommen, daß die japanische Regierung eine strenge Quaran- tine in sämtlichen Häfen angedrückt hat. Besonders hart wird die Kontrolle gegen alle Dampfer gehandhabt, die aus Japan abgehen, dem Verb der Seuche, kommen oder diesen Ja- pan betreffen.

Die Neutralen.

Die Bilanz für Norwegen.

Kristiania, 24. Okt. Während des Oktober be- trug der Gesamtverkehr an Dampfern bisher 18 Schiffe mit insgesamt 22 375 Tonnentonnen, die Ver- sickerungssumme 15 085 000 Kronen.

„Mittelpunkt“ erfüllt auf eine Anfrage bei den Kriegs- versicherungsgesellschaften, daß die Schiffversicherungen un- terschiedlich die Erhöhung der Prämien zur Folge haben werden. Eine Bestimmung darüber sei jedoch noch nicht ge- troffen.

Kristiania, 24. Okt. Die letzten Abendblätter bringen an einer Stelle unter der großen Überschrift die heute eingetroffenen politischen Meldungen über die neue Verlesung von gleichzeitigen in der norwegischen Verlesung, 5 Dampfern und 2 Seeschiffen, sowie über die Aufbringung zweier weiterer Schiffe durch deutsche Seestreitkräfte, wodurch die norwegische Kriegsver- sicherung eine Gesamtverlesung von 27 000 Kronen auf ein- mal erleidet. Diese hat natürlich gerade bei der gegenwärtigen Lage nicht verfehlt, nicht nur in den zunächst betreffen- den Reedereien, sondern auch in allen Schichten der Be- völkerung besonders Ansehen zu erregen.

Kopenhagen, 24. Okt. „Nat. Tid.“ erzählt aus Ghrichland: Neben dem Krieg von mehreren Seiten Meldungen erhalten, daß deutsche Unterseeboote außerhalb des Ghrichlandjords gefahren worden sind. Das Verlesungsimilium hat auf Interesse die Meldungen mit dem Hinweis, daß eine Verlesung des norwegischen Seegeriebs nicht erfolgt ist, bestialt.

Zur Stimmung in Norwegen.

Kristiania, 24. Okt. Im Gegenzug zu einigen Blät- tern, wie z. B. dem als dementsprechend abgeschwächten „Mittelpunkt“, werden von mehreren Seiten Meldungen erhalten, daß deutsche Unterseeboote außerhalb des Ghrichlandjords gefahren worden sind. Das Verlesungsimilium hat auf Interesse die Meldungen mit dem Hinweis, daß eine Verlesung des norwegischen Seegeriebs nicht erfolgt ist, bestialt.

„Zeitschrift“ schreibt, Norwegen müde daselbst Verbot erlassen können mit Schweden, selbst wenn es besonders deutsche U-Boote treffen sollte.

Befreiungen für amerikanische Weizen- und Mehl- anfuhrverbot.

Oslo, 24. Okt. Hansbuch des R. F. W. ver- spätet eingetroffen) Frankreich hat die Verhandlungen mit New Yorker Bankiers wegen eines Kredits bis zu hundert Millionen Dollars nimmend zum Ab- schluss gebracht. Der Kredit ist dem bestimmt, eine Gruppe von 25 bis 30 französischen Industriellen und Exporteuren in den Stand zu setzen, hier gefasste Waren zu bezahlen. Die Rechte werden dabei ausschließlich für das Auslandsgeschäft ausgeübt. Ein Bundeserwerbsverbot des Auslandsgeschäftes Wechse weiter zu distanzieren oder an die Bundesreserve- banken zu verkaufen. Ein Betrag von 100 Prozent des Kredits wird in französischen Schillingen als Sicherheit für den Fall der Unterwerfung der Rechte haben eine Laufzeit von 90 Tagen mit dem Recht der fünfmaligen Erneuerung, heißt im Wechse!

Frankreichs neue amerikanische Anleihe.

Newport, 24. Okt. (Hansbuch des R. F. W. ver- spätet eingetroffen) Frankreich hat die Verhandlungen mit New Yorker Bankiers wegen eines Kredits bis zu hundert Millionen Dollars nimmend zum Ab- schluss gebracht. Der Kredit ist dem bestimmt, eine Gruppe von 25 bis 30 französischen Industriellen und Exporteuren in den Stand zu setzen, hier gefasste Waren zu bezahlen. Die Rechte werden dabei ausschließlich für das Auslandsgeschäft ausgeübt. Ein Bundeserwerbsverbot des Auslandsgeschäftes Wechse weiter zu distanzieren oder an die Bundesreserve- banken zu verkaufen. Ein Betrag von 100 Prozent des Kredits wird in französischen Schillingen als Sicherheit für den Fall der Unterwerfung der Rechte haben eine Laufzeit von 90 Tagen mit dem Recht der fünfmaligen Erneuerung, heißt im Wechse!

Englische Handelspläne in Holland.

Haag, 24. Okt. „Nederlands“ berichtet, daß ein Haager Kaufmann mit einer deutschen Firma über den Verkauf von Waren, die in Deutschland eingekauft sind und aus Holland herzuführen, forschend; bald darauf wurde er wegen dieser Verhandlungen auf die englische Liste der feindlichen Handlungen gesetzt. Es heißt sich heraus, daß die Ver- handlungen mit der Kontrolle dieser Transaktion beauf- tragt waren, im Besitz einer englischen Wafabrik des Briefes des Kaufmanns waren. Eine im Haager Hofe am eingeleitete Untersuchung hat zu seinem Ergebnis ge- führt.

Englands Verlesungsmonopol in Holland.

Aus dem Haag wird berichtet: Die englische Regierung strebt zurzeit in Hol- land die Bildung eines holländischen Finanzmon- opols mit einem vorläufigen Kapital von 100 Millionen Gulden. Die holländische Regierung hat den Haager Hofe am eingeleitete Untersuchung hat zu seinem Ergebnis ge- führt.

eigenen Mitteln bezahlen und repariert von der englischen Regierung von Fall zu Fall gleichlautende Beiträge in zehnprozentigen Schätzungen oder in sonstigen englischen Schätzungen des britischen Kabinetts. Das Kabinet soll auch mit der Leitung des Anlans und der Organisation des Anlans beauftragt werden und schließt hierfür noch eine gewisse Anzahl von englischen Kriegern. Wie ich hier, so die englische Regierung für diesen Teil des Anlans ein großes Engagement zu übernehmen haben. Kommen sie mit der Möglichkeit seiner Ausführung, also mit der Schaffung einer neuen internationalen und einflussreichen Einheitsorganisation Englands in Holland zu rechnen. Der Plan zeigt jedenfalls, daß England nach allen Seiten hin in allen Ländern auf Befriedigung seines Einflusses und seiner Machtstellung bedacht ist. Es dürfte jedoch der Plan bekannt geworden ist, zu einer etwaigen deutschen Gegenorganisation noch nicht zu spät sein. Die Vorteile des englischen Planes sind ohne weiteres zu erkennen. England würde mit der Schaffung eines neuen Unternehmens 1. eine Art Monopol oder vielmehr eine besondere Art Verwaltung auf dem weltweiten Lebensmittelmärkte erhalten, 2. den Geldverkehr zwischen Holland und England vereinfachen, namentlich für Lebensmittelzölle keinerlei Verzahnungen mehr zu machen brauchen, was den Zöllen in Europa ein gleiches Zugeständnis zu erwirken ermöglicht. 3. die Hauptquelle für seine Schatzungsleistungen im Inlande bilden. Dabei zielt auch die Bemerkung des englischen Finanzministers, der im Unterhause sagte, daß die Ausgabe von Schatzscheinen neben vielen anderen Zwecken auch den im Auge habe, sie im Auslande anzusetzen zu bringen.

Spaniens Stimmung gegen England.

Madrid, 23. Oktober. Frankreich des Senes R. A. Teil. (S. 2.) Die spanische Presse hat sich in der letzten Zeit sehr für die spanische Sache in England durchzusetzen zu wollen, wird mit einem Teil der Presse mit Begeisterung aufgenommen. Das Ansehen Deutschlands in den spanischen Kreisen ist ein gleiches Zugeständnis zu erwirken. Die spanische Presse hat sich in der letzten Zeit sehr für die spanische Sache in England durchzusetzen zu wollen, wird mit einem Teil der Presse mit Begeisterung aufgenommen. Das Ansehen Deutschlands in den spanischen Kreisen ist ein gleiches Zugeständnis zu erwirken. Die spanische Presse hat sich in der letzten Zeit sehr für die spanische Sache in England durchzusetzen zu wollen, wird mit einem Teil der Presse mit Begeisterung aufgenommen. Das Ansehen Deutschlands in den spanischen Kreisen ist ein gleiches Zugeständnis zu erwirken.

Amerikas Kriegertum.

Zum Nachdruck von amerikanischen Worten durch die Vereinigten Staaten erklärte Vore, der Präsident der Delaware und Union-Verband in einer Rede vor einer Handelsvereinigung, daß der Nachdruck von zwei in Europa unterzeichneten amerikanischen Verträgen in mindestens 1000 Millionen Dollar erreichen wird. In diesen Verträgen muß man 1000 Millionen Dollar hinzurechnen, die durch die Entschädigung als Anleihen in Amerika abgeschrieben wurden. Dann übersteigt die zu zahlende Summe die Summe von 150 Millionen Dollar, wovon der größte Teil früher an ausländische Inhaber der amerikanischen Werte bezahlt wurde, jetzt aber in Amerika bleibt.

Grenz neue Leistung.

Auf einem Bankett der Vereinigung der fremdbildigen Preise in London hielt Edward Gren eine Rede, die an Regelmäßigkeit und Freiheit über den ihm Geleistete weit in den Schatten stellt. Der Ort, an dem der Kreis, in dem die Rede gehalten wurde, scheint es nicht zu machen, daß auf diese wichtigen Ausstellungen der englischen Wirtschaften nicht autoritärer Seite eine deutliche Antwort erteilt wird. So faßlich die Lippen Gren aus sind, die Erfahrung hat gelehrt, wie unter dem Druck der englischen Goldpreise ein großer, ja der größte Teil des Auslandes für die größten Lippen gegen einen ein nur zu empfindlichen Boden bietet.

Im Eingang seiner Ausführungen befragte Gren die Reden Brains, Lord Georges und Aquavits. Der ganze Charakter der Rede erhielt treffend aus den folgenden Worten:
Am Juli 1914 dachte kein Mensch daran, Deutschland anzugreifen. (1) Es wird gesagt, daß Deutschland die Mobilisierung für die Ansicht ausgeführt wird, daß dieser Krieg von Deutschland aus nicht als Angriffskrieg geführt wird, sondern im auszugehen werden. Ich habe jedoch fast die Mobilisierung über die die Deutschland befragt, erst dann angeordnet, als Deutschland die Konferenz abgelehnt hatte und auch dann erst, als in Deutschland die Nachricht veröffentlicht worden war, daß Deutschland die Mobilisierung angeordnet habe. (2) Ich hätte nichts lieber, als daß die Behauptung, daß die russische Mobilisierung zum Angriff und nicht zur Verteidigung bestimmt gewesen sei, und daß andere Mächte oder irgend eine andere Macht als Deutschland mit der Neutralität Belgiens Handel getrieben oder den Plan gefaßt habe, durch Belgien angreifen, vor einem unabhängigen und unparteiischen Gerichtshof geprüft würde.
Wenn der Mächte eine Konferenz anbieten und eine Macht sie zurückweist, sind es dann die Mächte, die die Konferenz anbieten, oder ist es die eine Macht, die sie verweigert, ist der Krieg ergebnislos. ... Unmittelbar am Vorabend des Krieges hat Frankreich das Verprechen ab, die belgische Neutralität zu achten. (1) Wenn Deutschland sie nicht verletzen würde, und wir verlangten ein ebensolches Verprechen. War es die Macht, die die Verletzung verlangte, und die Macht, die es gab, die für die Verletzung der Neutralität Belgiens verantwortlich ist, oder war es die Macht, die sie verletzte, eine Garantie zu geben?
Es kann nicht unsere Aufgabe sein, diese faulstidigen, mit dem Bewußtsein der Freiheit vorgetragen sind, um so und so vielen Male belagert zu werden.

Insbesonderen verlangen die nachstehenden Angaben des britischen Zeitungsverlegers sorgfältige Beachtung. Gren sagte im zweiten Teil seiner Rede:
Von dem Kriegsliegenden kann nicht erwartet werden, daß sie sich bei dem Verweilen der nachstehenden, was nach dem Siege gesehen könnte. Aber die Neutralen können es tun. Ich sehe, daß nicht nur die Neutralen, sondern auch die Engländer, die sich um die Neutralität der Vereinigten Staaten bemühen, einen Bund unterhalten, der sich nicht nur nicht zu dem Zwecke, den die Neutralen an diesem Kriege in den Weg zu setzen, sondern zu dem Zwecke, eine internationale Vereinigung für die Zeit nach dem Kriege zu schaffen, die das ihrige tun soll, den Frieden in der Zukunft zu sichern.
Daraus scheint hervorzugehen, daß England mit Amerika, das auch mit dem nachstehenden künftigen Präsidenten Woodrow Wilson, bereits darüber einig geworden ist, Deutschlands Zukunft durch einen Bund unter dem heuchlerischen Namen „Weltgerichtshof“, durch den England-Amerika für sie sein glauben - damit den militärischen Abhängigkeiten Amerika - eine physische

Verhandlung zu erhalten, unter erstlebenden Druck zu setzen. Nun, bei uns gibt es wohl keinen politischen Kopf mehr, der die Notwendigkeit der völligen Wiedererrichtung Englands nicht für unerschütterlich hält. Die von Gren hier entfalteten Aspekte zeigen die zwingende Notwendigkeit dieses Ziels im hellsten Lichte. Freilich muß dieses Ziel nicht nur mit starken Worten, sondern vor allem mit rasch entflohenen Taten angegriffen werden. Sonst dreimal Weh!

Politische Rundschau Deutsches Reich

Herrn Bülow bleibt in Klein-Rußland.
Eine von Schwager Wätern gebrauchte Meldung, daß Herr Bülow in Ungarn erwartet wird, entbehrt jeder Grundtatsache. Herr Bülow beabsichtigt nicht, seinen Wohnsitz in Klein-Rußland zu verlassen.

Ausland

Ernst v. Koerber stürzt sich nachfolgt?
Es scheint, wie man in Wien meint, große Wahrscheinlichkeit, daß Herr v. Koerber Ministerpräsident wird. Er soll bereits einen Auftrag des Kaisers haben, der ihn bei der letzten Audienz fragte, ob er zur Übernahme der Ministerpräsidenten bereit wäre. Herr v. Koerber wies auf die Schwierigkeiten bei der Erledigung der Auslieferungshandlungen hin. Der Kaiser habe ihn darauf erwidert, sich mit dem Grafen Tisza ins Einvernehmen zu setzen. Bereits dürfen die Verhandlungen zwischen Koerber und Tisza beginnen haben, und man erwartet in Wien unmittelbar die Ernennung Koerbers zum Ministerpräsidenten. Prinz Hohenlohe dürfte gemeinamer Finanzminister werden.

Aus Stadt und Umgebung

Eine Notizprüfung
fand heute wiederum im Agl. Donaukanal statt, nämlich des Experiments des Abflusses des Zehn des Vektors B. hier. Es wurde von der mündlichen Prüfung dispensiert. Derlei wird demnach als Notizenjunker in das Inf.-Regt. 165 zu Duedlinburg eintreten.
Anschingung von weiblichen Hausangestellten.
Der Vaterländische Frauenverein Merzbach-Posten dankt in der im Dezember stattfindenden Mitgliederversammlung weibliche Hausangestellte, die mindestens fünf Jahre im Dienst sind, auszuscheiden. Anmeldungen erbitet der Vorstand bis spätestens zum 30. November. Vergl. Infertat.
Die Kreisärztinnenvereinsversammlung Merzbach hält am Sonntag nachm. 4 Uhr in Millers Gasthaus eine außerordentliche Generalversammlung ab. Vergl. Infertat.
Kein Karlofeldbranntwein mehr.
Wie der „Köln. Ztg.“ von jüdischer Seite mitgeteilt wird, soll in den nächsten Tagen durch Beschluß des Bundesrats die Verarbeitung von Karlofeld zu Branntwein in Kleinbranntwein verboten werden, um den Bedarf der Bevölkerung an Karlofeld zu sichern. Der entgegen dem Verbot Branntwein herstellt, hat neben einer empfindlichen Geldstrafe die Einziehung des verbotswidrigen hergestellten Branntweins zu gewärtigen.

Gerichtssachen

Unerwarteter Kriegsgewinn.
Mannheim, 21. Oktober. Salis, Aktienbau, Anhaber der Aktienfabrik Stollenbau & Holz, wurde heute von der Strafkammer wegen Betrugs zu zwei Monaten Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe verurteilt. Er hatte bei Wiktälgerungen den Arbeitern den vertragsmäßigen Lohn nicht gezahlt und diese dadurch um 11000 Mark geschädigt.

Wettervorausage

Donnerstag, den 26. Oktober: Milde, heiter, später erneute Abkühlung.

Rechte Depeschen

Fort Donauort in Flammen.
Cernavoda genommen.
Großes Hauptquartier, 25. Oktober.
Weltlicher Kriegsschauplatz.
Serebeserwe Kronprinzin.
Anfolge regenerischer Witterung hat gestern die Geschwindigkeit in dem Gebiet nachgelassen. Das Artillerieregiment zeigte sich unregelmäßig. In den Westwinden sind französische Teilangriffe aus der Linie Lesboeufs-Rancourt vor unseiner Hindernissen verfruchtlich und ergebnislos zumangebrochen.

Front des Deutschen Kronprinzin
An der Nordfront von Verdun hat ein französischer Angriff bis zum Brennen des Forts Donauort Woden gewonnen. Die Kampfhandlung dauert an.
Deutscher Kriegsschauplatz.
Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern
Ein Gegenangriff der Russen an der Szigara misslang. Ebenso blieb ein Angriff russischer Bataillone bei Kol. Drow (nordwestlich von Ruz) jeglicher Erfolg verjagt.
Front des Generals der Kavallerie Czajkowsky Carl
Im Südteil der Waldpartien blieben bei Gefechten niedrigeren Umfangs die gewonnenen Höhenstellungen in unserem Besitz.
An der Südfront von Siebenbürgen hat sich bei örtlichen Kämpfen die Lage nicht verändert.
Wirdlich von Campolung machten unsere Angriffe Fortschritte.
Der Vorkampf hat von deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen gestillt worden.

Balkan-Kriegsschauplatz.
Serebeserwe Generalfeldmarschalls von Mafenen
Die Belagerung geht planmäßig weiter. Serebeserwe ist genommen. Einzelheiten sind noch nicht bekannt geworden.
Damit ist die in der Dobruja operierende rumänisch-russische Armee ihrer letzten Verbindung beraubt und ein ungenutzter wichtiger Ort erziel.

In der
Mazedonische Front.
Erster Generalquartiermeister Ludendorff.

Fort Donauort und Thannont verloren?

Paris, 25. Oktober. Französischer Seereschiffahrt vom 24. Oktober abends: An der Front von Verdun wurde nach gründlicher Artillerievorbereitung der auf dem rechten Ufer des Meuse angriffen Angriff um 11 Uhr 40 Min. ausgeführt. Die feindliche Infanterie, die auf einem Front von 7 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Truppen, über das Werk und das Gebiet Thannont vorgewandt, das Steinbrüche von Sand und Kies, die auf einem Front von 3 Kilometer angeordnet wurde, ist überal durchbrochen, in der Mitte in einer Reihe von drei Kilometern. Dorf und Fort Donauort sind in unserem Besitz. Auf dem linken Ufer haben sich unsere Tr



Schafft Weihnachtsgaben

für unsere Truppen!

Auch in diesem Jahre wie in den beiden ersten Kriegsjahren richten wir an alle unsere Vereinsmitglieder die herzlichste Bitte, sich ausnahmslos und nach Kräften an der Darbringung von Weihnachtsgaben für unsere tapferen Krieger an der Front, in der Etappe und in den Lazaretten zu beteiligen. Die unterzeichneten Vereine haben es übernommen, solche Weihnachtsgaben zu sammeln und hinauszuführen.

Auch dieses Mal ist die Lösung:

Jeder Angehörige des Feldheeres und der Marine muß eine Weihnachtsgabe erhalten!

eine Weihnachtsgabe nicht von seinen Verwandten oder Freunden, sondern von der Allgemeinheit als Heines Zeichen des innigsten Dankes, den wir allen unseren Hülfern schulden und ausdrücken wollen. Es kann daher bei den Sammelforderungen nicht an bestimmte Empfänger gedacht werden; in erster Linie kommen aber natürlich diejenigen Truppenteile in Betracht, die aus Merseburg-Stadt und -Land ihren Erfolg erhalten. Wer seinen Lieben persönlich etwas schicken will, möge neben unseren Sammlungen noch Einzelpakete durch Vermittlung der Post an sie abgehen lassen.

Die schwierigen Verhältnisse in der Heimat machen es uns zur Pflicht, darauf hinzuweisen, daß es sich empfiehlt, nur folgende Gegenstände für unsere Sammlung zu spenden:

Hosenträger (ohne Gummi), **Zahnbürsten**, **Zahnpulver**, **Haarbürsten**, **Taschenspiegel**, **Kleiderbürsten**, **Siefelbürsten**, **Brustbeutel**, **Geldtäschchen**, **Notizbücher**, **Briefpapier**, **Postkarten**, **Reisflinte**, **Brieftaschen**, **Taschenmesser**, **elektrische Lampen**, **Ersatzbatterien**, **Chbesteck**, **Vöfel**, **Büchsenöffner**, **Mundharmonika**, **Nähkästchen**, **Sicherheitsnadeln**, **Zigarren**, **Zigaretten**, **Kaugummi**, **Kautabak**, **Kurze und lange Tabakpfeifen**, **Zigarrenaschen**, **Kartenspiele**, **Taschenuhren**, **Konserven** (nicht Weißblechdosen), **Marmelade**, **Fruchtsäfte**, **alkoholfreie Getränke**, **Suppenwürfel**, **eingemachte und gedörrte Früchte**, **Seringe**, **Kollomoys**, **Räucherfische**, **Räucherfleisch**, **Räucherkäse**, **Bier**, **Wodka**, **seichten unverfälschten Landwein**, **Lebkuchen**, **Spiele** (Schach, Domino, Palma u. s. w.) Die Beifügung von **Weihnachtsgeschenken**, **Schokolade** u. s. w. ist von der örtlichen Beschaffungsmöglichkeit abhängig.

Wir bemerken dabei, daß dünnwandige Flaschen und Glasgefäße nicht verwandt werden dürfen; feuergefährliche Gegenstände (Streichhölzer, flüssiger Brennstoff für Feuerzeuge u. ä.) sind ausgeschlossen; Zündentferner dürfen keine gefährlichen und gefährlichen Gegenstände beifügen werden; Alkohol jeder Art „in fester Form“ ist völlig wertlos, daher zu vermeiden; **Wollschmuck** und **Reibungsstücke** sind **nützlich und nicht erwünscht**. Als Belegstoff kommt neben **Reclam**, **Kirschner**, **Meyer** und dem **Volkskalender** des evangelisch-sozialen Preisverbandes in Halle a. S. wohl am besten auch der **Merseburger Kreis- und Kalender** in Betracht.

Jede, auch die bescheidenste Weihnachtsgabe, wird in die Herzen unserer tapferen Krieger die Bewußtheit tragen, daß der Vaterländische Frauenverein in seinen freiwillig übernommenen Lebenspflichten nicht müde geworden ist und nicht müde werden wird bis zum siegreichen Frieden.

Bezüglich der Art der Herstellung der einzelnen Päckchen ist folgendes zu beachten:

Damit alle Soldaten Päckchen erhalten können, dürfen diese nicht zu groß und nicht zu wertvoll sein. Sie dürfen keinesfalls den Wert von 5 Mark übersteigen, sollen vielmehr möglichst etwa **drei Mark** wert sein.

Jeder Spender möge Einzelpaketen machen (mit Umschnürung), jedem ein Kärtchen mit der Angabe seines Namens und seiner Wohnung einlegen (Postkarten mit vorgeschriebener Postanschrift des Senders sind außerdem empfehlenswert) und unter die Umschnürung einen Zettel mit der genauen Angabe des Inhalts schieben. Diese — für je einen Mann bestimmten — Einzelpaketen sind zu größeren Paketen zu vereinigen, auf deren Umschnürung die Zahl der Einzelpaketen zu vermerken ist. **Die Gaben sind bis spätestens zum 25. November ds. J. abzuliefern**

für die Mitglieder des Vereins „Stadt“ im Vereins Hause, Seiffnerstraße 1,

für die Mitglieder des Vereins „Land“ im Kgl. Schloß in Merseburg (Eingang zur Wohnung des Regierungs-Präsidenten, eine Treppe hoch).

Unsere Mitgliedern werden wir in den nächsten Tagen Vorschläge für die Weihnachtspakungen und Kärtchen zur Beilegung zugehen lassen.

Wer nicht in der Lage ist, solche Pakete selbst zu beschaffen, gebe Geld, damit von uns dafür Geschenke gekauft werden können. Abgabe des Geldes wird nach Seiffnerstraße 1 erbeten.

Wir sind gewiß, daß unsere Bitte ebenso wie 1914 und 1915, so auch in diesem Jahre nicht ungehört verhallen wird. Und unsere Bitte richtet sich nicht nur an unsere Mitglieder, sondern — wie wir ausdrücklich hervorheben — auch an diejenigen Mitbürgerinnen und Mitbürger, die wir noch nicht zu unseren Mitgliedern zählen können. Wir bitten die, sich die „Vorschläge“ und die Beilage-Kärtchen im Vereins Hause, Seiffnerstraße 1 (für die Stadt), bei unseren Helferinnen (für das Land) abholen zu wollen, wo ihnen auch Gelegenheit geboten ist, sich in unsere Mitgliederliste einzutragen zur Förderung der guten Sache, der wir dienen. Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt nur eine Mark.

Und nun kommt und gebt!

Die Vaterländischen Frauenvereine

für

Merseburg-Stadt

Merseburg-Land

Frau Regierungs-Präsident von Gersdorf.

Frau Landrat Freixen von Wilmsdorf.

Verantwortliche Redaktion: V. Walz, Lokales und Vermittlung: M. Baß, Sport und Anzeigen: M. Dohmeier, Berlin und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt V. Walz, sämtlich in Merseburg.

Kaiser-Panorama „Merseburg

Im „Herzog Christian“, Weißenseerstr. 1
Nur noch bis Sonnabend, den 28. Oktober:
Bei den Mohamedanern im Halbmondlager
zu Wünsdorf.

Eintrittspreise: Erwachsene 25 Pfg., Kinder 10 Pfg.
Geöffnet 3—10 Uhr. Jahresabonnements. Vereine Ermäßigung.

Elektrische Ueberlandzentrale Merseburg-Weißfels-Zeit

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Liquidations-Bilanz am 30. September 1916.

An Debitoren-Konto . . . 2200.00 . . . | Per Mitglieder-Guthaben-Kto. 2200.00

Elektrische Ueberlandzentrale Merseburg-Weißfels-Zeit
eingetr. Genossensch. m. b. H.
Reinhold Voigt. Paul Krug.

Die Herren Ortsrichter,

welche die zum

Opfertag für die deutsche Marine

eingegangenen Spenden noch nicht an die Merseburger Ortsgruppe des deutschen Flottenvereins eingekandt haben, werden gebeten, dies nunmehr bald bewirken zu wollen, da die Abrechnung mit der Präsidial-Geschäftsstelle in Berlin demnächst zu erfolgen hat.

Ortsgruppe Merseburg des deutschen Flotten-Vereins
Vorstand: Fritz Leberl, Burgstraße 18.

Kreis-Sparkasse Merseburg

verleiht Heinsparbüchern zur Förderung der Spartätigkeit im Hause unter Nr. 8806 Postfachamt Leipzig an den Postfachverleiher

angehoben und nimmt alle für sie bestimmten Zahlungen per Postcheck-Zahlkarte entgegen, wobei dem Abnehmer keine Postkosten entstehen und das Barren im Kassentotal bei starkem Andrang verniedert wird,

täglich vormittags von 8 bis 1 Uhr für den Verleiher geöffnet,

ihre Überschüsse zur Verwendung im Interesse des Kreises Merseburg ab und verringert dadurch die Kreis- und Gemeindefteuern,

über ihre Einlagen strengste Verschwiegenheit zu beobachten, die Einziehung von Guthaben bei anderen Sparkassen und Übertragung auf Einlagebücher der Kreis-Sparkasse ohne Postkosten und Verlust an Zinstagen für den Sparer.

Kaufe größere Posten

Runkelrüben und weisse Steckrüben.

Friedrich Lehmann.

Stellenmarkt.

Ein kräftiges Mädchen

von Ende 16—17 Jahre alt, zum sofortigen Antritt geübt.

Karl Reiter, Fleischermeister, Lützen, Markt.

Suche zu sofort einen

Lehrling

unter günstigen Bedingungen.

Otto Breitschneider, Eisenw.-Bdgl.

Junger Mann

für Außenumschlag und Büro sofort gesucht. Beste Gelegenheit für Kriegsdienst, da Lebensstellung. In melden in der Geschäftsstelle dieser Zeitung

Merseburger Tageblatt

::: Hälterstraße 4. :::

Kraft Arbeiter

bei gutem Lohn und Kost

(Unterkunft, Kasse, Mittag- u. Abendbrot, 1.80 M. wöchentl.)

sofort gesucht.

Zuckerfabrik Schafstädt.

Zeitungsbote

(Radfahrer)

Rad wird gestellt, sofort gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Merseburger Tageblattes

Hälterstrasse No. 4.

Kriegergräber.

Die Bezirksverwaltung hat neben der sorgfältigen Beschaffung der Gräber in der ersten Hälfte des Jahres...

Die Bundesverwaltung hat neben der sorgfältigen Beschaffung der Gräber in der ersten Hälfte des Jahres...

Die Bundesverwaltung hat neben der sorgfältigen Beschaffung der Gräber in der ersten Hälfte des Jahres...

Die Bundesverwaltung hat neben der sorgfältigen Beschaffung der Gräber in der ersten Hälfte des Jahres...

Die Bundesverwaltung hat neben der sorgfältigen Beschaffung der Gräber in der ersten Hälfte des Jahres...

gener Tagung von einer großen Zahl der hervorragenden Kriegergräber...

Es empfiehlt sich deshalb, Kriegergräber in bestehenden Friedhöfen in einer geschlossenen, von den übrigen Gräbern...

Die Verwendung des vorwiegend reifen Eisenmale für den Bau von Kriegergräbern...

Allen Beteiligten wird empfohlen, vor der Planung der Anlagen sich an die in den einzelnen Bezirken bestehenden...

Die Bundesverwaltung hat neben der sorgfältigen Beschaffung der Gräber in der ersten Hälfte des Jahres...

Die Bundesverwaltung hat neben der sorgfältigen Beschaffung der Gräber in der ersten Hälfte des Jahres...

Polnische Rundschau Deutsches Reich

Wrot und Hülfsstoffe.

Der Hauptausfluß des Reichsgutes nach Dienstag die auf Brotgetreide, Weizen, Hülsenfrüchte usw. sich beziehenden...

Da der Mann an der Aussprache des Deutschen gleich die Amerikaner erkannt hatte, wunderte er sich...

„Sie sind es, Miß Pendleton?“ sagte er in einer nicht sehr formvollendeten Weise. „Wissen Sie auch schon, was...

„Nein, ich weiß nichts. Aber es ist nichts Schlimmes, wie ich hoffe.“

„Ja, Sie werden ja wohl ungefahr wissen, wer es ist, und der verurteilte Francaise...

aus, getrennt in aller Frühe am Strande bei Calais. Und Marjany hat ihn dabei niedergeschlagen.“

„Er ist ja noch nicht tot. Und mit Gottes Hilfe wird er auch wieder gesund werden. Wenigstens müßte man an aller Gerechtigkeit verweisen, wenn es anders ausgehen könnte.“

„Es ist also wirklich Herr Westenhof, von dem Sie sprechen? Und was Sie mir da erzählen, es ist die laute Wahrheit?“

„Halten Sie es für möglich, Miß Pendleton, daß ich mit solchen Dingen Scherz treiben könnte? Ich verleihe ihm zwischen Leben und Sterben im Hotel du Plage zu Calais. Und ich bin zurückgefahren, um meinen Schwager zu benachrichtigen.“

„Haltens Sie es für möglich, Miß Pendleton, daß ich mit solchen Dingen Scherz treiben könnte? Ich verleihe ihm zwischen Leben und Sterben im Hotel du Plage zu Calais.“

„Haltens Sie es für möglich, Miß Pendleton, daß ich mit solchen Dingen Scherz treiben könnte? Ich verleihe ihm zwischen Leben und Sterben im Hotel du Plage zu Calais.“

„Haltens Sie es für möglich, Miß Pendleton, daß ich mit solchen Dingen Scherz treiben könnte? Ich verleihe ihm zwischen Leben und Sterben im Hotel du Plage zu Calais.“

„Haltens Sie es für möglich, Miß Pendleton, daß ich mit solchen Dingen Scherz treiben könnte? Ich verleihe ihm zwischen Leben und Sterben im Hotel du Plage zu Calais.“

„Haltens Sie es für möglich, Miß Pendleton, daß ich mit solchen Dingen Scherz treiben könnte? Ich verleihe ihm zwischen Leben und Sterben im Hotel du Plage zu Calais.“

„Haltens Sie es für möglich, Miß Pendleton, daß ich mit solchen Dingen Scherz treiben könnte? Ich verleihe ihm zwischen Leben und Sterben im Hotel du Plage zu Calais.“

„Haltens Sie es für möglich, Miß Pendleton, daß ich mit solchen Dingen Scherz treiben könnte? Ich verleihe ihm zwischen Leben und Sterben im Hotel du Plage zu Calais.“

„Haltens Sie es für möglich, Miß Pendleton, daß ich mit solchen Dingen Scherz treiben könnte? Ich verleihe ihm zwischen Leben und Sterben im Hotel du Plage zu Calais.“

Sylvias Chauffeur.

Roman von Louis Tracy.

Was Sylvia dachte und sich wünschte, sagte sie keinem. Sie war so ernst und schweigsam, wie ihr Vater sie...

„An demselben Tage, ja, fast um dieselbe Stunde, da kurz Dietrich von Hoiningen seine Waterfast verließ, um sich zur Bewahrung von Sylvias Mädchenehre einem unebenbürtigen Gegner zum Kampf auf Leben und Tod zu stellen, traf die Gesellschaft der Automobilisten mit der Eisenbahn wieder Frankfurt ein.“

Die hübsche Witwe hatte hier und da auch ihren eigenen Angelegenheiten nachzugehen, da erregte sich's, daß Sylvia am Vormittag des zweiten Tages nach ihrer Zurückkunft allein durch die Straßen der Stadt promenierte.

„Welche Nummer?“ fragte der Kutscher. Und in dem Augenblicke, als Sylvia sich umdrehte, um dem Kutscher zu danken, sah sie einen Mann, der sie mit einem Blick durchdrang, wie ein Röntgenstrahl durch einen Körper.“

„Welche Nummer?“ fragte der Kutscher. Und in dem Augenblicke, als Sylvia sich umdrehte, um dem Kutscher zu danken, sah sie einen Mann, der sie mit einem Blick durchdrang, wie ein Röntgenstrahl durch einen Körper.“

wollt einbringen, dass man an janziger Stelle die Notwendigkeit einer Abänderung des Schiffspreissetzes leicht anerkennt.

Der letzte Sohn.

In der Presse wurde die Frage aufgeworfen, ob es nicht möglich wäre, einer Familie, die bereits mehrere Söhne dem Vaterland geopfert hat, den nach lebenden letzten Sohn zu erhalten, entweder durch Zurückstellung oder durch Verwendung auf einem mit weniger Gefahren verbundenen Posten. Einer allgemeinen Resolution dieser Angelegenheit steht aber das Fehlen einer reichsgerichtlichen Bestimmung entgegen. Doch ist bekannt, daß schon seit längerer Zeit ein weitgehendes Entgegenkommen der Militärbehörden besteht, indem allem bekanntgewordenen Fällen nachgegangen und, wo immer nur möglich, Abhilfe geschafft wird.

Lebensversicherung über Veim.

Die Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Veim vom 14. September 1916 ermächtigt den Reichsanwalt, den Verkehr mit Veim zu regeln. Durch die am gleichen Tage erlassenen Ausführungsbestimmungen des Reichsanwalters zu dieser Verordnung ist zur Vorbereitung der künftigen Regelung des Verkehrs mit Veim eine Erhebung über Erzeugung, Bestand, Verbrauch und Bedarf von Veim (Kobersheim, Hohenstein, Mühlstein) angeordnet. Danach sind die in den Jahren 1917-1918 erzeugten Mengen, ferner alle Vorräte von über 100 Kilogramm, sowie die in den Jahren 1915 und 1916 verbrauchten Mengen über 80 Kilogramm anzugeben. Die Verbraucher haben außerdem ihren vorläufigen künftigen Monatsbedarf anzugeben. Die Meldungen sind auf dem vom Kriegsamt für Erläuterer, Berlin, ausgegebenen Formulare zu erstatten.

Die Vordrucke sind bei den zuständigen Handelskammern und Handwerkskammern, sowie bei den Fachvereinen zu beziehen und nach der Ausfüllung an die betreffenden Stellen zurückzugeben. Für die im folgenden aufgeführten Industrie- und Geschäftszweige sind die entsprechenden Fachvereine für die alleinige der Weitergabe der Fragebogen und der Entgegennahme der Meldungen beauftragt, und zwar: für die Papier herstellende Industrie: der Verein Deutscher Papierfabrikanten, Berlin W, Postfach 104 6 (Telepr.: Amt Köpenick 4533); für die Papier verarbeitende Industrie: der Bund deutscher Vereine des Druckgewerbes, Kiel und der Papiererarbeit. Berlin W, Postfach 22 (Telepr.: Amt Köpenick 4589); für die Baumwollindustrie: der Reichsanwalt für die deutschen Baumwoll-Industrie, Berlin W, Postfach 91; für die Textilindustrie: die entsprechenden Fachvereine, für die Textilindustrie der Wirtschaftskammer der deutschen Textilindustrie, Berlin W, Postfach 25, bezieht; für die Textil-Veredelungsindustrie: der Wirtschaftskammer der Deutschen Textil-Veredelungsindustrie, Dr. S. Thielmann, Mühlendamm, Ehrenstraße 20; für die Leinen-Industrie: der Leinen-Kriegsamt, Berlin W, Postfach 14-1, für die Leinen-Industrie; der Verband deutscher Leinen-Industrieller, Offenbach a. M., Kaiserstr. 28; ferner wirken u. a. noch mit: der Reichsverband des Drogens- und Chemikalienhandels, der Verein Deutscher Großhändler der Nahrungsmittel- und verwandten Branchen und mehrere Handwerksvereine. Die Meldungen sind, wie oben benannt, Vereinigungen, die sich ebenfalls zur Verfügung gestellt haben, werden mit unserem Einverständnis ihre Mitglieder unmittelbar zur Meldung veranlassen.

Für den, die ihre Meldung bereits an eine andere Stelle als die zuständige Fachvereinigung erstattet haben, werden ersucht, hierüber Mitteilung zu machen.

Bei der Einbringung von Meldebögen ist es nötig anzugeben, ob der Verbrauch von Veim für den Verbrauch von über 100 Kilogramm übersteigt oder nicht.

Der Zweck der Erhebung ist, Aufschluß darüber zu geben, ob eine Verknappung des Veims eingeführt werden muß. Es handelt sich also zunächst nur um die Feststellung von Erzeugung, Vorrat und Bedarf. Eine Anweisung der angemessenen Bedarfsmengen findet noch nicht statt, so daß vorläufig über den Bedarf keine Beschlüsse gefaßt werden können.

* Das Hochblatt ist der vorliegenden Nummer eingeklebt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Aus Provinz und Reich

Ein künftiger Kammer.

Teusern, 23. Oktober. Beim Kammergriffen wurde hier ein Gehwirt aus Mandeburg, der früher im nahe Mühlthal wohnte. In zwei mitgeführten Koffern wurden 100 gefälschte Münzen, einige Enten, eine Kaffertüte, ein Pfeifen, ein Feuer, u. a. Lebensmittel vorgefunden und beschlagnahmt. Es ist bemerkt worden, daß er schon öfters dergleichen Geschäften unternommen hat und alle waren für ihn erfolglos. Außer Zweifel ist auch, daß er Helfer hatte, die ihn bei seiner Kammerlei willig unterstützen.

Die Käse.

Teusern, 23. Oktober. Infolge der ziemlich starken Nachfrage der beiden letzten Märkte mußten die Käsehändler (Mühen, Mühenbänken) heute fast den ganzen Vormittag ruhen. Zudem ist durch die Käse weniger verzehrt, da die Kartoffeln abgeräumt sind. Nur in den Gärten sind einige empfindliche Zehen, wie Nofen und Tomaten, vernichtet worden.

Vom Vaterländischen Frauenverein.

Duerfurt, 23. Oktober. Gestern fand im feilich geschmückten Saal der „Sonne“ hier die Hauptversammlung des Vaterländischen Frauenvereins im Kreise Duerfurt statt, die recht gut besucht war. Nach dem einleitenden Gesänge „Ein' feste Burg ist unser Gott“ und Ansprache des Königlich Preussischen Herrn von Helldorf, die mit einem Hoch auf Ihre Majestät die Kaiserin endigte, hielt Herr Kreisarzt Dr. med. Rauch aus Eisenach einen Vortrag über „Der Krieg als Reformator unserer Ernährung“. Einen weiteren Vortrag hielt Frau Fräulein Dr. med. von Bumbel über „Die deutsche Frau und der Krieg“ übernommen. Die Ausführungen der Vortragenden fanden reichlich Beifall. Nachdem Frau Landrat von Helldorf um Weihnachtsfesten um unsere Geldrauen gebeten hatte, reiste Herr Kreisarzt Dr. Rauch die Bildung von Beratungsstellen zur Vertiefung der Ernährungsforschung in Kreis Duerfurt an. Dieser Antragsentwurf brachte besonders auch Herr Landrat

von Helldorf sein Wohlwollen entgegen. Mit dem gemeinsamen Gesänge „Nacht in Frieden Cure Fiedel“ nahm die erhebende Feier ihr Ende.

Für die Hotel.

Eisenach, 23. Oktober. Der Oberstadtrat für die Hotel hat im Mansfeldischen ein höchst erfreuliches Ergebnis erzielt. Die Sammlung in der Stadt Eisenach und im Mansfelder Seckreise erbrachte 8693 M. Im Mansfelder Seckreise wurden 5486 M. gesammelt.

Ergebnis des Noten-Kreuz-Lages in Leipzig.

Leipzig, 24. Oktober. Die Hausammlung für die „Note Kreuz-Expede 1916“ hat in Leipzig über 53 000 M. erzielt. In dieser heftigen Summe sind diejenigen Verträge noch nicht enthalten, die von denselben Firmen und Privatpersonen direkt dem Bundesamt für die Vereine vom Noten-Kreuz in Dresden für die Sammlung überwiehen wurden.

Die Kaiserin opfert Gold!

Berlin, 24. Okt. Die Kaiserin hat aus ihrem Besitz der Goldschmuckstücke eine große Anzahl Schmuckstücke von hohem Wert, darunter schwere Ketten, Halsbänder, Broschen und Ringe, überwiehen.

Eine neue Eisenbahnstrecke.

Berlin, 24. Oktober. Eisenbahnminister v. Drehtenbach ist gestern über die Bestimmungen unterer Eisenbahnen im Reichstag.

In dieser Woche sollen in Berlin in Gegenwart von Berufsvertretern der österreichisch-ungarischen Eisenbahnverwaltungen Versuche mit einer sog. Einheits-Verbundbremse fortgesetzt werden, die eine einheitliche Bremsung aller Wagen durch den Lokomotivführer zu ermöglichen bezwecken.

Militärische Kartoffel-Reservierkommandos in Braunschweig.

Braunschweig, 25. Oktober. Da eine ausgedehnte Lieferung von Kartoffeln durch die Lebensmittelverbände an die Reservierverbände bisher nicht erfolgt ist, so werden von morgen ab nach entsprechender Bekräftigung mit dem flüchtigen Generalkommando militärische Reservierkommandos zur Unterstützung der Reservierverbände in jedem Kreis des Bezugsamtes entsandt werden. Hauptaufgabe dieser Kommandos ist, neben entsprechender Aufsicht der Reservierverbände die rasche und ausreichende Hoflieferung der vorhandenen Kartoffeln zu veranlassen.

„Wer über das gesetzliche Maß hinaus Safer, Mengform, Milchfrucht, worin sich Safer befindet oder Gasse vertritt, vermindert sich am Vaterland.“

Salami und Sätze als „Reisegepäck“.

München, 21. Oktober. Auf dem Münchener Hauptbahnhof wurden über 11 Jentner Salamiwürst und Sätze beschlagnahmt, die eine Frau als Reisegepäck nach Baden-Baden aufgegeben hatte. Die Polizei stellte den Namen der Frau fest, die angab, die Lebensmittel mit Hilfe von Unterhändlern erlangt und beträchtliche Lieberpreise bezahlt zu haben.

Erdben.

Kaiserslautern, 24. Oktober. Am Montag früh 5 Uhr wurde in Neunkirch und Kitzlar im südlichen Schwarzwald ein kurzzeitiges Erdbeben verspürt, das keinen Ausbruch veranlaßte, wieder im Feldberggebiet gemessen hat.

Doppelraubmord.

Memel, 21. Oktober. Ein Doppelraubmord ist, wie das Memeler Dampfboot meldet, in der Nacht vom Sonntag in Widpurnen (Kreis Memel) verübt worden. Der Schiffschermehrer Klaus und sein Bruder sind von Schmutzern auf entsetzliche Weise ermordet worden. Frau Klaus ist bei dem Überfall schwer verletzt worden und liegt hoffnungslos darnieder. Den Tätern ist kein Ziel angetan. Die Mörder haben die Wohnung nach der Tat ausgeräumt. Zwei von ihnen sind bereits ergriffen, drei weiteren ist man auf der Spur.

Vom Auslande

Wenn's nun nicht Friede wird!

Die Schweizerische Oberverordnungsstelle bereitet dem „Dund“ zufolge schon jetzt einen eigenen Kriegszug unter den Schweizer Rüstern zur Erlangung geplanter Entwürfe für Schweizerische Friedensspormarken vor, welche im Werte von 5 und 10 Mark zur Zeit des Friedensschlusses zur Ausgabe gelangen sollen.

Turnen, Spiel und Sport.

Die Herren die höchsten Turn- und Sportvereine, was mit ihren Veranstaltungen auf dem Lande und in Berlin, damit entsprechende Förderung in dieser Hinsicht erfolgen kann. (Die Fortsetzung.)

Der Fußballverband's Serie finden am kommenden Sonntag 11. Angabe des Hauptverbandes folgende Spiele statt:

Spielplan der Fußballverband'sserie.

Die Spiele finden auf dem Platz des erwähnten Vereins statt.)

23. Oktober. Erste Klasse. 1/4 Uhr Hofmann 1-0. - Bader 1-0. 3/4 Uhr Preußen 1-0. - S. F. B. 1-0. Schieds. 96-9. Preußen 11.

Table with match results: 1/4 Uhr 96 1-0. - Teutonia 1-0. Schieds. 96-9. 1/4 Uhr Sportfr. 1-0. - Germania 1-0. 1/4 Uhr Preußen 1-0. - Dbl. 1. 1/4 Uhr Eintracht 1-0. - Borussia 1-0. Zweite Klasse. 1/2 Uhr 96 1-0. - Preußen 1-0. Schieds. Sportfr. 9. 1/4 Uhr Bader 1-0. - Sportfr. 1-0. 1/4 Uhr S. F. B. 1-0. - Borussia 1-0. 1/4 Uhr Preußen 1-0. - Germania 1-0. 1/4 Uhr Ammerdorff 1-0. - Eintracht 1-0. Teut. 9.

Man ist die Einziehung des Spiels in der ersten Klasse Preußen 1 gegen S. F. B. I. nur wird dadurch das Spiel in der dritten Klasse Ammerdorff 1-0 - Eintracht 11 welches 1/4 Uhr in Ammerdorff stattfinden soll in Frage gestellt. Es wird wohl hier wieder ein Spieler in der Spielanlage vorliegen, ähnlich wie am 15. Oktober bei Hofmann - Eintracht. Auch kann es unmöglich sein, daß bei dem erigierten Spiel Preußen - S. F. B. der Schiedsrichter vom Hallspielclub Preußen gestellt wird. Wir werden uns hierüber noch Informationen einholen und unsere Sportler noch Aufschluß geben.

Bunte Zeitung

„Böhmisches“ Kultur.

Einige tschechische Universitätsdozenten haben unter der Leitung von Dr. W. B. Tobolski ein Komitee unter dem Namen „Böhmisches Volk“ (Prag, 1916) gegründet. Dieses Komitee hat die Aufgabe, die tschechische Kultur zu fördern und die tschechische Bevölkerung zu erziehen. Es wird eine Zeitschrift herausgeben, die die tschechische Kultur in der tschechischen Sprache darstellt. Die Zeitschrift wird in tschechischer Sprache herausgegeben und die tschechische Kultur in der tschechischen Sprache darstellt. Die Zeitschrift wird in tschechischer Sprache herausgegeben und die tschechische Kultur in der tschechischen Sprache darstellt.

Man ist die Einziehung des Spiels in der ersten Klasse Preußen 1 gegen S. F. B. I. nur wird dadurch das Spiel in der dritten Klasse Ammerdorff 1-0 - Eintracht 11 welches 1/4 Uhr in Ammerdorff stattfinden soll in Frage gestellt. Es wird wohl hier wieder ein Spieler in der Spielanlage vorliegen, ähnlich wie am 15. Oktober bei Hofmann - Eintracht. Auch kann es unmöglich sein, daß bei dem erigierten Spiel Preußen - S. F. B. der Schiedsrichter vom Hallspielclub Preußen gestellt wird. Wir werden uns hierüber noch Informationen einholen und unsere Sportler noch Aufschluß geben.

Man ist die Einziehung des Spiels in der ersten Klasse Preußen 1 gegen S. F. B. I. nur wird dadurch das Spiel in der dritten Klasse Ammerdorff 1-0 - Eintracht 11 welches 1/4 Uhr in Ammerdorff stattfinden soll in Frage gestellt. Es wird wohl hier wieder ein Spieler in der Spielanlage vorliegen, ähnlich wie am 15. Oktober bei Hofmann - Eintracht. Auch kann es unmöglich sein, daß bei dem erigierten Spiel Preußen - S. F. B. der Schiedsrichter vom Hallspielclub Preußen gestellt wird. Wir werden uns hierüber noch Informationen einholen und unsere Sportler noch Aufschluß geben.

Man ist die Einziehung des Spiels in der ersten Klasse Preußen 1 gegen S. F. B. I. nur wird dadurch das Spiel in der dritten Klasse Ammerdorff 1-0 - Eintracht 11 welches 1/4 Uhr in Ammerdorff stattfinden soll in Frage gestellt. Es wird wohl hier wieder ein Spieler in der Spielanlage vorliegen, ähnlich wie am 15. Oktober bei Hofmann - Eintracht. Auch kann es unmöglich sein, daß bei dem erigierten Spiel Preußen - S. F. B. der Schiedsrichter vom Hallspielclub Preußen gestellt wird. Wir werden uns hierüber noch Informationen einholen und unsere Sportler noch Aufschluß geben.

Handel - Verkehr - Landwirtschaft

Schiffpreise für Weizen

Der Preis für Weizen im Ausland ist für das Deutsche Reich im neuen Betriebsjahre nach 26,000 Mark (einschließlich des Frachtaufschlusses auf 26,250 Mark) für den Zentner, ohne Last, frei Mandeburg, festgesetzt worden, und zwar Grundlage dem Meist. Die Preise, die für die einzelnen Bezirke gelten, werden von dem Grundpreis bis zu 1 1/2 Mark für den Zentner ab und zwar nach oben. Für das Deutsche Reich sind sechs Bezirke angenommen. Für Norddeutschland stellt sich der Preis am niedrigsten in Stettin mit 26,50 Mark, am höchsten in Danzig mit 26,75 Mark. Für Schlesien und Preußen gilt ein Einheitspreis von 26,25 Mark. Für Mitteldeutschland, nördlicher Teil, schärfen die Preise von 26,00 Mark für Mandeburg bis zu 26,75 Mark in Jachow oder Lage 1. Klasse. Für Mitteldeutschland, südlicher Teil, haben Warschau und Cöthen mit 26,35 Mark am niedrigsten, Halle und Leipzig mit 26,50 Mark in der Mitte und Pilsen mit 26,00 Mark an der Spitze. Für Mitteldeutschland, südlicher Teil, stellen sich die Preise in Berlin mit 27,00 Mark am niedrigsten, in Köln, Elsdorf und Cuxhaven mit 27,15 Mark am höchsten. Für Süddeutschland stellt sich der Preis mit 27,15 Mark am niedrigsten, bei Bremen mit 27,00 Mark am höchsten Stand. Am niedrigsten ist also der Preis in Mandeburg, Schlesien und Preußen, am höchsten in Süddeutschland.

In den für dem Meist festgesetzten Preisen ergeben sich nach folgende Höchstaufschläge: Für Weizen (ohne Last) 0,50 Mark; für Brote, lose (in gewöhnlicher Papierpackung) 1,00 Mark; für Platten, lose (in gewöhnlicher Papierpackung) 1,25 Mark; für Bier (in 50 Liter zu 50 Kilogramm bis 100 Liter auf 1/2 Liter, ab feinsten hergestellten Bier) 2,50 Mark; b) großformatige abgemessene Bier, 1,50 Mark; c) gereinigte Bier, 1,75 Mark; für Bier (mit mehr als 100 Liter auf 1/2 Kilogramm gilt ein weiterer Aufschlag von 0,25 Mark; für gewöhnliche Sorten (ohne Last) 0,50 Mark; für feinsten Sorten, namentlich gemahlene Roggenkörner aus Broyen, Platten oder nichtwertigem Guß 1,25 Mark.



Achten Sie immer auf die Inschrift „Osram“ - Überall erhältlich: Auergeellschaft, Berlin O. 17.

Bekanntmachung. Der Ausschuss der Orts-Weinerei in Meinersbach...

Die glückliche Geburt gesunder Zwillinge (Mädchen und Junge) zeigen hoch erfreut an Hannover-Langenhagen. Dr. med. Ernst Rinne und Frau Jmme, geb. Eichhorn.

Butterverteilung. Am Sonnabend, den 28. Oktober 1916 soll gegen Abgabe der für die...

Milchversorgung.

Vom 1. November 1916 ab ist der Verkehr mit Milch neu zu regeln. Danach darf Milch nur noch an bestimmte vorzugsberechtigte Personen...

Wer hiernach Milch weiter abgeben will (Erzeuger sowohl wie Händler) hat sich...

- a) Vollmilch, b) Kindermilch, c) Magermilch, d) sonstige Milchzeugnisse (Sahne, Buttermilch usw.)

Der zur Abgabe und zum Handel mit Milch im Bezirk der Stadt Merseburg...

Der Magistrat.

Vaterländ. Frauenverein für Merseburg-Land G. B.

In der im Dezember dieses Jahres stattfindenden Wittwenberührung...

Freifrau von Wilmski.

Kreiseinkaufsgenossenschaft Merseburg G. O. m. b. H.

Sonntag, den 5. November 1916, nachmittags 4 1/2 Uhr in Müller's Gasthaus in Merseburg...

Ausserordentliche Generalversammlung

- 1. Abänderung der Statuten und zwar der §§ 48 und 49, 2. Beschlußfassung über Auflösung der Genossenschaft.

Der Aufsichtsrat. J. A. Paul Thiele, Vorsitzend etc.

Nervöse Störungen, Blutarmut, Schwächestände jeder Art, Stoffwechsellstörungen.

Erfolgreiche Behandlung durch Hautkur ohne Berufshörung. Verlangen Sie kostenlos Auskunft.

Sanitätsrat Dr. Weise's Ambulatorium, Berlin, Zimmerstr. 95-96.

Karl Tänzer Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7 Spezialgeschäft für Braut- und Erstlings-Wäscheausstattungen Fernspr. 259. Solide Qualitäten. Mäßige Preise. Große Auswahl.

Verschiedenes.

Zeitspindel-Drehbank

zu kaufen gesucht. Emil Haße, Motoren-Fabrik, Berlin SO 33...



1/2-1 Morgen Feld auf mehrere Jahre zu pachten gesucht.

Kleine Wohnung im Preise bis 400 Mk. von Brautpaar zu mieten gesucht.

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht. Angebots mit Preisangabe an Karl Wendel...

3-4 Zimmer-Wohnung per 1. April mit Bad, elektr. Licht und Nebeneingang...

Mode-Beilage merseburger Tageblatt. Schaulustiges in unentgeltlichen Abbildungen liefert unter Empfehlung zum billigen Preise von 0,50 Blatt.

Illustrations of various hats and headpieces with descriptive text. Nr. 3506, 3507, 3508, 3509, 3510. Str. 3509 und 3510. Die hochfeinen Pelzhaare...

Str. 3506. Stragen mit Gürtel und Krage. Str. 3507. Zeige aus Seide mit Gabeln. Str. 3508. Stragen aus Stoff mit Blumenrand.